

Projektkonzeption

Grundinformationen

Projektname: Regelkatalog für die Pausen

durchführende Schule: Verlässliche Grundschule Amelgatzen

Projektverantwortlicher: Schulsozialarbeiterin Johanna Siever

Kontakt Daten: 05155-69537, j.siever@gs-kirchohsen.de

beteiligte Personen: alle Lehrkräfte und Mitarbeiter, alle Schüler

Situationsbeschreibung:

Im neuen Schulprogramm der Verlässlichen Grundschule Amelgatzen wurde im Entwicklungsziel festgelegt, dass ein transparenter Regelkatalog unter anderem für die Pausen und für den Schulhof aufgestellt werden soll. Bisher liegt ein solcher Regelkatalog nicht vor. Ergänzt werden soll dieser Regelkatalog durch Konzepte der Streitschlichtung, zum gewaltlosen Spielen und zu weiteren Pausenangeboten.

Projektziele:

Durch klare und transparente Regeln soll allen Schülern bewusst werden, wie sie sich in den Pausen zu verhalten haben, wo sie sich aufhalten können und welche Konsequenzen aus dem Nichteinhalten der Regeln resultieren. Ein friedvolles und gemeinschaftliches Verhalten in den Pausen und generell auf dem Schulhof soll dadurch generiert werden.

Zielgruppe:

Die Schülerinnen und Schüler der Verlässlichen Grundschule Amelgatzen sollen mit diesem Regelkatalog angesprochen werden. Auch werden die Lehrkräfte und Mitarbeiter, sowie ggf. Eltern, zur Einhaltung der Regeln aufgefordert, um ein gutes Vorbild für die Schülerinnen und Schüler zu sein. Außerdem dienen die Lehrkräfte und Mitarbeiter als Kontrollinstanz und müssen ggf. die entsprechenden Maßnahmen bei Verstößen gegen die Regeln einleiten.

Projektbeschreibung:

Die Kinder sollen besonders darauf aufmerksam gemacht werden, dass ein friedvoller Umgang untereinander oberste Priorität hat und kein Kind durch das Spiel eines anderen Kindes gestört werden darf. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten den Regelkatalog als Schriftstück, mit dem sie sich einverstanden erklären.

Pausenangebote:

Damit jedes Kind die Möglichkeit bekommt, sich bestmöglich in der Pause auf seine Weise zu erholen, sind unterschiedliche Pausenangebote erforderlich.

Einige Kinder können sich besser erholen, wenn sie sich ausruhen und entspannen können. Andere Kinder hingegen erholen sich am besten, wenn sie laut sein und toben dürfen. Um den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden, steht jedem Kind das Spielehäuschen offen. Dort können sie sich mit ihrem Ausweis Spielsachen und Spielgeräte, sowie Decken ausleihen. Diese müssen am Ende der Pause unbeschädigt wieder abgegeben werden. Geht ausversehen doch mal etwas kaputt, sollen die Kinder dazu ermutigt werden, Verantwortung dafür zu übernehmen, indem sie Bescheid sagen. Des Weiteren können sie sich an den Klettergeräten, die fest auf dem Schulhof verbaut sind, beschäftigen. Wichtigste Regel dabei ist, dass alle Kinder friedlich miteinander spielen, das Eigentum des anderen wahren und jeder für sein Spiel Verantwortung übernimmt.

Anleitung zu gewaltlosem Spiel:

Konflikte und Streitigkeiten entstehen, wenn Menschen mit verschiedenen Interessen und Bedürfnissen aufeinander treffen. Dem soll im Schulalltag durch die vielfältige Auswahl an Pausenangeboten vorgegriffen werden. Dennoch kommt es nahezu täglich zu Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern. Zusatzangebote sollen diese Konfliktparteien dabei unterstützen, Lösungen für die Konflikte zu finden, damit ein gewaltfreier Umgang zukünftig möglich ist. Zudem sollen sie Beispiele für gewaltlose Spiele und Aktivitäten in den Pausen aufgezeigt bekommen, um das Risiko für (körperliche) Auseinandersetzungen zu minimieren. Dazu wird eine Spielekartei angefertigt, die jederzeit durch die Lehrer und die Schulsozialarbeiterin erweitert werden kann. In der Spielekartei werden Spielanleitungen zu unterschiedlichen Kategorien (z.B. Hüpfspiele, Ballspiele, Klatschspiele, usw.) gesammelt. Die Spielekartei wird einmal im Lehrerzimmer und einmal im Spielehäuschen zur Verfügung stehen. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich diese Kartei auszuleihen und sich für ein Spiel zu entscheiden, wenn sie selber keine Spieleidee haben.

Da die Erfahrung zeigt, dass vor allem während der dunklen Jahreszeit häufig Langeweile in den Pausen entsteht, da häufig Regenpause ist, der Rasen ggf. nur eingeschränkt zur Verfügung steht und Teilbereiche des Schulhofes gesperrt sein können, wird zusätzlich die Schulsozialarbeiterin mittwochs in der ersten großen Pause bei Bedarf ein Gruppenspiel anbieten. Vor der ersten Stunde werden die Lehrer von der Schulsozialarbeiterin über das Angebot informiert, diese geben die Information an die Klasse weiter. So kann sich bis zur ersten großen Pause jeder Schüler und jede Schülerin überlegen, ob sie das Angebot wahrnehmen möchten. Treffpunkt für dieses Spielangebot wird dann am Spielehäuschen oder bei einer Regenpause am Betreuungsraum sein.

Kommt es trotz der ausgleichenden Pausenangebote zu Streitigkeiten zwischen zwei Parteien, die alleine nicht geklärt werden können, erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich an die Streitschlichter zu wenden. Die Streitschlichter unterstützen jeden einzelnen Schüler dabei, in Konfliktsituationen richtig zu handeln und den Konflikt gewaltfrei zu beenden. Somit leisten die Streitschlichter einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsförderung und –entwicklung von Kindern und sind neben Prävention und Intervention ein wertvoller Baustein auf dem Weg zu einem gewaltfreien Umgang mit Konflikten in der Schule. Dies wird durch ein ritualisiertes Streitschlichtungsverfahren erreicht, welches ausgebildete Streitschlichter-Kinder im Vorfeld erlernen. Dadurch soll in einem strukturierten Gespräch eine Lösung gefunden werden. Ziel der Lösung soll ein zukünftiger konfliktfreier Umgang sein. Das schafft Sicherheit sowohl auf der Seite der

Streitschlichter-Kinder als auch auf der Seite der streitenden Kinder.

Da die Streitschlichter-Kinder im kontinuierlichen Austausch mit der Schulsozialarbeiterin stehen, können Fragen und Problemfälle schnell geklärt und aufgearbeitet werden. Kommt es bei einigen Kindern häufig zum Streit, beobachten Streitschlichter-Kinder, dass sich einige Kinder nicht an getroffene Vereinbarungen halten oder sind sie selbst in einen Konflikt verwickelt, besteht zu jederzeit die Möglichkeit, die Konfliktlösung an den jeweiligen Klassenlehrer oder die Schulsozialarbeiterin abzugeben.

Weitere Ausführungen sowie der genauen Ablauf der Streitschlichterausbildung und der Umsetzung an der Grundschule Amelgatzen sind dem beigefügten Streitschlichterkonzept zu entnehmen.